

Izabela SITKO

PLAKETTEN MIT SCHABAKA-NEFERKARE-KARTUSCHEN
IN DEN SAMMLUNGEN DES ARCHÄOLOGISCHEN MUSEUMS
IN KRAKÓW

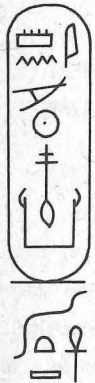
In der verhältnismässig grossen Sammlung ägyptischer Funde, die im Archäologischen Museum in Kraków aufbewahrt werden, befinden sich 19 Fayenceplaketten, auf deren oberen Fläche Kartuschen von Schabaka (716-701 v. Chr.), einem der Herrscher der 25. ägyptischen Dynastie, abgedrückt sind ¹.

Diese Plaketten sind in der Form von spindelartigen platten Perlen 5,5-6,0 cm lang, 1,9-2,1 cm breit und 0,9-1,2 cm dick, mit einer die Achse entlang gehenden Öffnung, Durchmesser von 0,4 cm (Abb. 1) ². Die besprochenen Objekte sind von unten flach, und die etwas gewölbte Oberfläche ist mit einer Inschrift versehen.

Die Plaketten sind in einem nicht besonders guten Zustand, zwei Objekte sind lediglich in 2/3 der ursprünglichen Länge erhalten. Angefertigt sind sie aus Fayence mit grünlichem, weiss-braunen oder braunen Schmelz, matter, poröser, manchmal ziemlich stark rissiger Oberfläche. Die Inschriften sind stark verwischt, auf drei Objekten nur schwer zu lesen.



Auf 16 Plaketten ist der sog. Sonnenname des Herrschers abgedrückt³: z3 R^C S3-b3-k3 C^h [w] dt
 "Sohn der Sonne, Schabaka, lebe er ewig".



Auf drei übrigen Plaketten ist dagegen der Krönungsname des Pharaos (Pränomen) vorhanden⁴:
 Jmn-mrj Nfr-k3-R^C C^h [w] dt
 "von Amon geliebter, Neferkare, lebe er ewig".

Die in Fayence angefertigten Plaketten dieser Art, in der Form von verlängerten spindelartigen Perlen gehen ihrer Form nach auf die früheren historischen Perioden zurück⁵. Ihre Gestalt ist sicherlich von den noch im Alten Reich bekannten Perlen herzuleiten. Sie wurden vorwiegend aus Halbedelsteinen, Gold und auch Silber angefertigt; von der 18. Dynastie wurde immer häufiger Fayence verwendet. Sie wurden zweifellos als Ketten-elemente gebraucht. Der Amulettcharakter der besprochenen Plaketten-Perlen lag darin, dass dort der Name des Herrschers vorhanden war, welcher dem Besitzer die gleiche Schutzkraft wie der Gottheitsname gewähr-

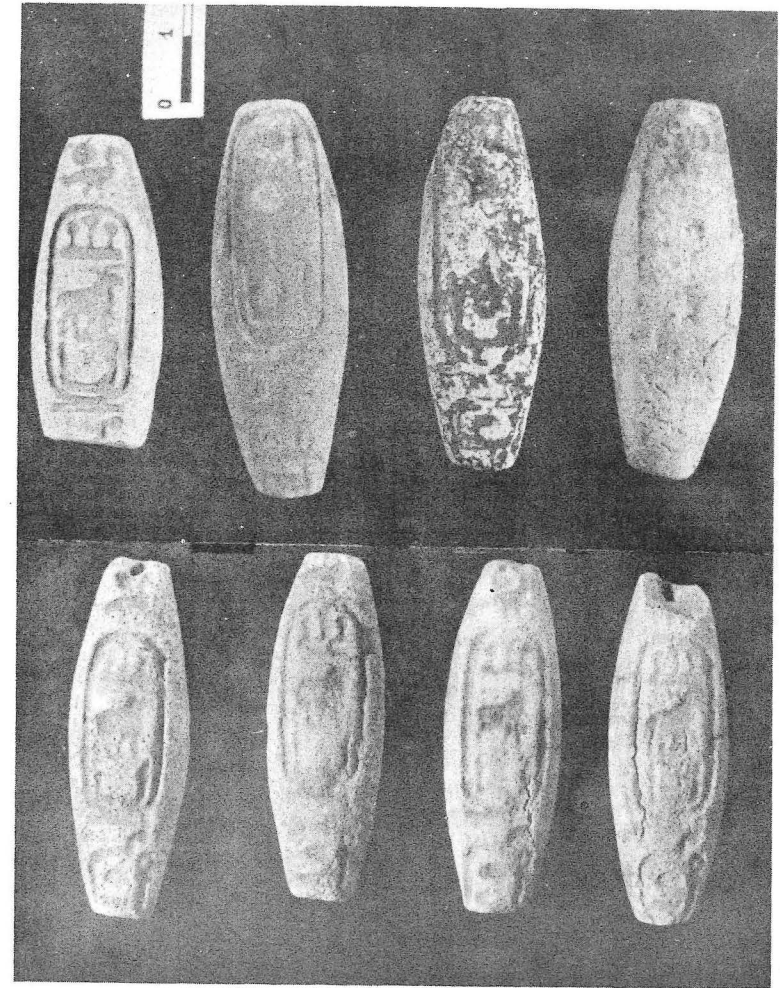
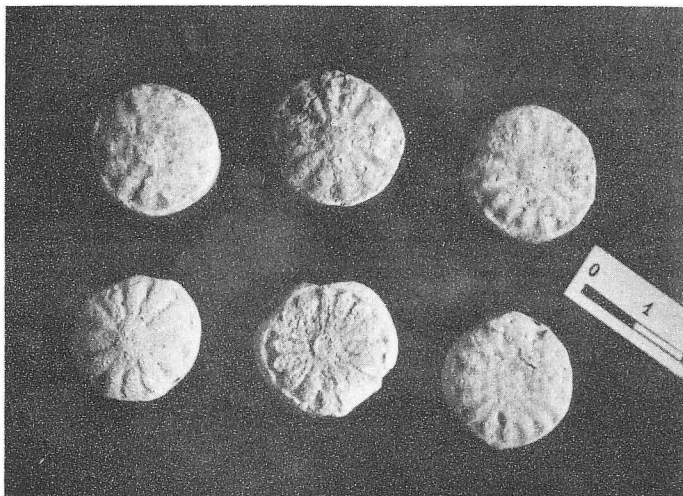


Abb. 1. Fayenceplaketten mit den Kartuschen von Schabaka-Neferkare.



leistete. Zwei beinahe identische Fayenceplaketten wie die Funde aus dem Archäologischen Museum in Kraków (auch mit dem Namen von Schabaka-Neferkare) befinden sich in den Sammlungen von British Museum⁶.

Aus einem bis auf uns gekommenen Belag⁷ geht hervor, dass zu den besprochenen Plaketten-Perlen mit den Kartuschen von Schabaka-Neferkare auch 30 runde, platt gedrückte Fayenceperlen mit einer auf der oberen Fläche abgedruckten vielblättrigen Rosette (Abb. 2) gehören⁸. Sie waren sicherlich den Kettengarnituren zusammen mit den oben besprochenen Plaketten eingeschlossen.

Anmerkungen

¹ Inventarnummer MAK/AS 1889/1-1889/19. Diese Objekte wurden dem Museum im Jahre 1948 von den Soldaten des II Korps überwiesen. In das Inventarbuch des während des 2. Weltkriegs im Nahen Osten gegründeten Feldmuseums Nr. 2 wurden sie mit der Nummer 1889 eingetragen. Dieser Eintragung geht hervor, dass die besprochenen Funde im Ägyptischen Museum in Kairo von den polnischen Soldaten gekauft worden sind (Nr. T. 36-6/81 - Mappe 18-8/747). Den damals erhaltenen Angaben gemäss, sollen sie "aus der Fundstelle im Heiligen See in Karnak" stammen. Wie bekannt wurden sie zusammen mit einer Rosettengruppe in Karnak im Jahre 1937 zwischen dem VIII. und dem XI. Pylon gefunden (s. die Zusammenstellung der Literatur: J. Leclant, Schabaka [in:] Lexicon der Ägyptologie, Bd. V, 1983, Anm. 47).

² H. R. Hall, Catalogue of the Egyptian Scarabs in the British Museum, London 1913, S. 249 gebraucht für die Bezeichnung analogischer Objekte den Terminus "lentoid Plaque", dagegen W. M. F. Petrie, Amulets, London 1914, S. 21 - den Terminus "Name badge", wobei er zwei Kategorien unterscheidet: A. Long bead und B. Flat prism. Im Französischen wird der Terminus "perles fuselées" (J. Leclant) verwendet. Wie der aus dem Inventarbuch des Feldmuseums Nr. 2 zitierten Information (vgl. Anm. 1) hervorgeht, sollten die besprochenen Funde zusammen mit 30 Fayencerosetten (s. Abb. 2) eine Art Kette bilden.

³ Inventarnummer MAK/AS 1889/4 - 1889/19. Vgl. H. R. Hall, Catalogue..., Nr. 2494.

⁴ Inventarnummer MAK/AS 1889/1 - 1889/3. Vgl. H. R. Hall, Catalogue..., Nr. 2493. In einem Fall (Inventarnummer MAK/AS 1889/1) ist das Zeichen mrj unter die Kartusche gesetzt worden.

←
Abb. 2. Fayenceperlen mit einer vielblättrigen Rosette verziert.

⁵ Vgl. W. M. F. Petrie, *Amulets*, Taf. VI, 77, S. 21.

⁶ Vgl. H. R. Hall, *Catalogue...*, Nr. 2493 und 2494. S. auch J. Ward, *The Sacred Beetle*, London 1902, S. 85, Taf. VII, 367-368; W. M. F. Petrie, *Scarabs and Cylinders with Names*, London 1917, Taf. LII, 15-18; F. S. Matouk, *Corpus du scarabée égyptien*, I, Beyrouth 1971, S. 138 und Taf. auf der S. 221 (Nr. 860 und 861). Vgl. J. Leclant, *op. cit.*, Anm. 79, Sp. 509-510.

⁷ Vgl. Anm. 1 und 2.

⁸ Inventarnummer MAK/AS 1889/20 - 1889/49. Durchmesser dieser Objekte beträgt 2,1-2,3 cm, Dicke: 0,7-1,2 cm. Alle Rosetten besitzen zwei parallele waagerechte Öffnungen 0,3-0,4 cm breit.

FOLIA ORIENTALIA
Tome XXIV 1987
PL ISSN 0015-5675

Tomasz PODGÓRSKI

THE PLUME DRESS OF RAMSES III FROM THE TOMB OF AMENHERKHOP SHEF

A scene featuring the reception of Ramses III by Isis in the tomb of prince Amenherkhepshef (N^o 55 in the Valley of the Queens) ¹ at the first glimpse seems to be a common one. However, a closer examination reveals here several unusual characteristics of the royal dress.

The scene, located in the antechamber left to the entrance to the elongated passage, is rendered in a careful bas-relief and a good state of preservation of its colours enables an identification of the colouring of the king's attire.

That latter one is quite striking (Fig. 1) and one is tempted to surmise that its presence in the tomb is not accidental. Ramses III, facing right and led by Isis, wears a dress which appears to associate him with some bird. The dress may be clearly divided into two parts, the upper of which consists of the Falkenjackette ² put on a short-sleeved, reddish shirt with many white dots scattered all over. The falcons, composing the Falkenjackette, are flattened against the shirt and clench their claws around the šn sign on the king's belly. The white undergarment shows through the shirt.